

DIN 6789

ICS 01.110

Ersatz für
DIN 6789-5:1995-10,
DIN 6789-6:1998-05 und
DIN 6789-7:2005-06

**Dokumentationssystematik –
Verfälschungssicherheit und Qualitätskriterien für die Freigabe digitaler
Produktdaten**

Systematic arrangement of documents –
Protection against falsification and quality criteria for the release of digital product data

Système de documentation –
Protection contre falsification et critères de qualité pour autoriser des dates digitales de
produits

Gesamtumfang 12 Seiten

Normenausschuss Technische Grundlagen (NATG) im DIN

Inhalt

Seite

Vorwort	3
Einleitung.....	4
1 Anwendungsbereich	5
2 Begriffe	5
3 Grundlagen.....	6
3.1 Allgemeines.....	6
3.2 Aufbau eines Dokumentes.....	6
3.3 Nutzung eines Dokumentes.....	7
3.4 Anforderungen an Dokumente zur Minimierung des Rechtsrisikos	7
3.4.1 Allgemeine Anforderungen.....	7
3.4.2 Anforderungen an die Freigabe	7
3.4.3 Anforderungen an die Unverfälschtheit	8
3.4.4 Archivierung.....	8
3.5 Reproduktion.....	9
4 Dokumentation.....	9
Anhang A (informativ) Verfahrensübersicht für digitale Dokumenten-Verwaltungssysteme	10
Anhang B (informativ) Verweis auf gesetzliche Rahmenbedingungen für digitale Freigabeverfahren.....	11
Literaturhinweise	12

Vorwort

Diese Norm wurde vom Arbeitsausschuss NA 152-06-01 AA „Dokumentationswesen“ des Normenausschusses Technische Grundlagen (NATG) – Fachbereich Technische Produktdokumentation – im DIN erarbeitet.

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. Das DIN [und/oder die DKE] sind nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren.

Änderungen

Gegenüber DIN 6789-5:1995-10, DIN 6789-6:1998-05 und DIN 6789-7:2005-06 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) DIN 6789-5, DIN 6789-6 und DIN 6789-7 wurden zu einem Teil zusammengefasst und von Grund auf überarbeitet.

Frühere Ausgaben

DIN 6789-5: 1995-10
DIN 6789-6: 1998-05
DIN 6789-7: 2005-06

Einleitung

Technische Dokumente sind in ein komplexes Umfeld eingebunden. Dieses bezieht sich sowohl auf die Prozesse, aus denen sie resultieren, als auch auf ihre eigene häufig komplexe Struktur und die Rahmenbedingungen, unter denen sie entstehen und genutzt werden. Daraus resultieren erhöhte Anforderungen an die formale Qualität solcher Dokumente, insbesondere auch in Bezug auf ihre Qualität im Sinne bestehender Gesetze, behördlicher und ggf. vertraglicher Anforderungen sowie Normen.

Im Folgenden wird zur Vereinfachung der allgemeine Begriff „Dokument“ verwendet mit der Einschränkung auf technische Dokumente im Sinne dieser Norm.

Sind Dokumente, wie es zunehmend der Fall ist, nur noch in digitaler Form vorhanden (z. B. als 3D-Modell aus einem CAD-System), ist die Erfüllung der oben genannte Anforderungen nicht mehr offenkundig und bedarf der weiteren Detaillierung.

Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die Anforderungen an:

- die Freigabe eines Dokumentes (manuell und elektronisch);
- den Schutz eines freigegebenen Dokumentes gegen unautorisierte Änderungen;
- die Sicherstellung der Einheit von freigegebenen Dokumenten und Freigabedaten (Unterschrift);
- den Nachweis, dass notwendige Datentransformationen, z. B. aus einem proprietären Quellformat (z. B. CAD) in ein offengelegtes, standardisiertes Format (z. B. zur Archivierung) ohne Verluste und Korruption des Inhalts erfolgen;
- den Nachweis, dass ein Dokument zu jedem späteren Zeitpunkt wieder darstellbar ist.

Dieses sind wesentliche Voraussetzungen für eine spätere risikobegrenzte Nachweisführung.